

1765
Schenkung Baum VIII 7
Der

M e s s i a s

ein Oratorium,

in Musik gesetzt

von

H e n d e l.



Strassburg,
gedruckt bey Joh. Heint. Heiß.
1792.

Urtheil eines Kenners über Sendel's
Messias.

D Freund, welch ein großes Werk ist der Messias von Sendel, ein wahres christliches Heldengedicht in Tönen! Wenn Sie gleich von Anfang die sanfte Trostes-Stimme, sodann zur Ankunft des Messias in der ganzen Natur Berg und Thal ebnen hören, bis sich die Herrlichkeit, die Herrlichkeit des Herrn offenbaret, und der ganze Erdkreis ihn schaut mit einander; wenn Sie die schauerliche Arie: Wer mag den Tag seiner Zukunft ertragen, und sein Läuterungsfeuer durch ihr ganzes Wesen fühlen; und der fröhliche Chor ertönt, der Frolocken in Zion verkündigt, und die Völker, die so tief in den Kreuzgängen des Dunkeln wandeln, nun sehn ein großes Licht, bis der ganze helle Morgen da ist; wenn sodann der Einzige Chor in seiner Art: Uns ist ein Kind gebohren, alle Namen des Neugeborenen wie Thautropfen vom Himmel herabzählet, und plötzlich alles schweigt und die sanfteste Sirtenmusik Nacht und Schummer macht, und die Ankunft vorbereitet. — Sie wissen, mein Freund, mit Worten läßt sich über alles dies nichts sagen. Hören Sie die Arie: Er wird die Heerde weiden: Kommt her zu ihm, die ihr mühselig und beladen seyd; hören Sie den Chor: Seht das ist Gottes Lamm, und darauf denn das Herz durchdringende Solo: Er war verspottet: Die Schmach bricht ihm das Herz: Betrachtet und seht, ob irgend eine Plage ist wie seine Plage? und Alles, Alles was folgt, bis zu dem in die Ewigkeiten hineingehenden Halleluja! ewig und ewig! Bernehmen Sie dann nach einer kurzen Pause das sanfte, gewisse: Ich weiß, daß mein Erlöser lebt, und fühlen den allgemeinen Todesschlaf und die Auferstehung, und wenn die liebliche Trommete tönt, die schöne Frühlingsverwandlung, und hören den Dialog über dem Grabe, Tod, wo ist dein Pfeil? und abermal Alles, Alles, bis alle Chöre aus allen Welt-Enden dem Preiswerthen Lamm Dank und Hoheit zu Füßen legen, auf ewig und ewig! hören Sie dies, und haben nur einiges Gefühl für Religion und Töne; mit welchen erhabenen Empfindungen wird Ihr Herz durchströmt werden! Und doch ist alles so einfach! und nur Worte aus der Bibel — ja Gottlob! nur Worte aus der Bibel; keine schön gerimte Cantate.

Herder, Briefe, das Studium der Theologie
betreffend. IVter Th. Br. 46.

1928 G 3812



Der
M e s s i a s.

I. Theil.

Recitatio.

Tröstet mein Volk, spricht euer Gott; redet freundlich mit Jerusalem, und rufet ihr zu, daß die Zeit ihrer Feindschaft mit Gott ein Ende hat, und ihre Missethat vergeben ist. — Man hört eine Stimme, die schreyet in der Einsamkeit: Bereitet dem Herrn seinen Weg, macht Bahn auf dem Gefilde, macht Bahn unserm Gott! —

Arie.

Alle Thale sollen erhaben werden, und alle Berge und Hügel tief; das Hohe tief und das Krauhe sanft.

Chor.

Gottes Herrlichkeit, Macht und Gewalt soll offenbaret werden, und der ganze Erdkreis wird sehen, daß der Mund des Herrn gesprochen hat.

Recit.

So spricht der Herr Zebaoth: Nach einer kurzen Zeit will ich bewegen die Erd' und den Himmel, das Meer und das Trockne und die Völker der Welt; und der Trost aller Völker soll kommen. — Der Herr, den ihr sucht, wird bald in seinen Tempel kommen, und der Engel des Bundes, des ihr begehrt. O seht, er kommt! spricht der Herr Zebaoth.

Arie.

Wer mag den Tag seiner Zukunft ertragen; und wer wird bestehen, wann er wird erscheinen? — Denn er ist wie ein Läuterungsfeuer.

Chor.

Ihr, die ihr gute Botschaft bringet für Jerusalem, steht auf! Ihr, die ihr Zion Frieden verkündet, kommt, saget den Städten in Juda: Seht da! die Herrlichkeit des Herrn ist über euch aufgegangen.

Recit.

Siehe da! Finsterniß bedeckt das Erdreich und großes Dunkel die Völker; über dir aber geht der Herr auf, und an dir erscheinet seine Herrlichkeit, und die Heyden wandeln im Licht und die Könige im Glanze, der über dir aufgeht.

Arie.

Das Volk, so im Finstern wandelt, erblickt ein großes Licht, und die da wohnen im Schatten des Todes, auf diese scheint es helle.

Chor.

Und ist ein Kind geboren, und ein Sohn ist uns gegeben, welches Herrschaft ist auf seiner Schulter, und sein Name soll heißen: Wunderbar, Rath, Kraft und Held, ein ewig gut'ger Vater und Friedesfürst.

Recit.

Es waren Hirten bey Bethlehem auf dem Felde, die hüteten des Nachts ihre Heerde.

Arie.

Und sieh! der Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn umleuchtete sie, und sie fürchteten sich sehr.

Recit.

Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe ich verkündige euch große Freude, die allem Volke widerfahren soll; denn euch ist heute der Heiland geboren in Davids Stadt, welcher ist Christus der Herr. — Und alsbald war da bey dem Engel die Menge der himmlischen Schaaren, die lobten Gott und sprachen:

Chor.

Ehre sey Gott in der Höhe und Friede auf Erden, und den Menschen ein Wohlgefallen.

Arie.

Er wird die Heerde weiden, so wie ein Hirte pflegt, und ihre Lämmer sammeln mit liebevollem Arm, und sie in seinem Busen tragen hin und her, und sanft und liebevoll leiten, die Mütter mit dem Lamm. — Kommt alle zu ihm hin, die ihr beladen seyd, kommt alle zu ihm hin, die ihr bedrängten Herzens seyd, und ihr sollt finden Ruh. Nehmt sein Joch auf euch und lernet von ihm; denn er ist sanft und von Herzen demüthig, so werdet ihr Ruhe finden für eure Seel.

Chor.

Sein Joch ist sanft, die Last ist leicht.

II. Theil.

Chor.

Seht das ist Gottes Lamm, das aller Menschen Sünde trägt!

Arie.

Er war verspottet und unwerth; er war der allergerachteste, voller Schmerzen und Krankheit. — Er hielt den Rücken dar, denen die ihn geißelten, und seine Wangen denen die ihn schlugen; er verbarg sein Antlitz nicht vor Schmach und schüddem Spotte.

Chor.

Er fürwahr, er lud auf sich unsere Schmerzen und Krankheit; er ist für unsre Sünde zerschlagen, und für unsre Missethat verwundet, unsre Strafe, daß wir Friede hätten, liegt auf ihm. — Durch seine Wunden sind wir geheilt.

Chor.

Wir alkzumal, wir giengen in der Fere, wie die Schaaf; jeder sah auf seinen Weg: aber der Herr warf unser aller Schuld auf ihn.

Recit.

Alle die ihn sehen spotten sein; sie höhnen und lästern ihn, sie schütteln die Köpfe und sagen:

Chor.

Er traute auf Gott, daß er ihm helfe aus; und nun erlös' er ihn, wenn es gelüftet ihn.

Recit.

Die Schmach bricht ihm das Herz, seine Seele ist kummer voll; er wartet auf jemand, den es jammerte: aber da ist niemand, da ist auch nicht einer, der ihn tröstete.

Arioso.

Betrachtet und seht, ob irgend eine Plage ist wie seine Plage?

Arie.

Du liebest seine Seele nicht im Grab und gabst nicht zu, daß dein Heiliger die Verwesung sähe.

Chor.

Schließet euch auf ihr Thore, und öffnet euch weit ihr Thüren dieser Welt, daß der König der Ehren einziehe! — Wer ist derselbe König? — Wer ist der Herr der Ehren? — Der Herr stark und mächtig, allmächtig im Streite. Es ist der Herr der Ehren, der Welten Gott.

Arie.

Sey froh und voller Freude, o Tochter Zion, jauchze, o Tochter Jerusalem; denn sich! dein König kommt zu dir. Er ist dein Heiland und dein Helfer; er wird die Heiden den Frieden lehren.

Duo und Chor.

Wie lieblich sind die Füße der Boten, die den Frieden verkünden, die das Heil verkünden, die sagen zu Zion: Dein Gott regieret! —

Sey fröhlich im Herrn; frolocke, dein Gott ist König!

Chor.

Der Herr gibt das Wort mit großen Schaaren Evangelisten.

Arie.

Warum toben die Heiden so fürchterlich zusammen? Warum empöret sich der Völker eitler Troß? — Die Könige lehnen sich auf, und die Herren rathschlagen zusammen wider den Herrn und seinen Gesalbten.

Chor.

Laßt uns ihre Bande brechen, und ihr Joch von uns werfen.

Arie.

Du zerschlägst sie mit dem eisernen Stabe, du zerbrichst sie in Stücke, wie Töpfergefäße.

Chor.

Halleluja! denn der allmächtige Gott regieret; die Herrschaft dieser Welt ist hinfort die Herrschaft unsers Herrn und seines Sohns; und er herrscht nun als König ohn' Ende mit Gewalt und Majestät. Halleluja!

III. Theil.

Arie.

Ich weiß, daß mein Erlöser lebet, und er wird mich hernach aus der Erden auferwecken; und obgleich mein Leib verweset, so werd ich doch in meinem Fleisch Gott sehen: Denn Christ ist erstanden vom Tod, der Erstling derer die schlafen.

Chor.

Wie durch einen Menschen kam der Tod, so kam durch einen Menschen die Auferstehung von dem Tod. — Denn wie in Adam alle sterben, so sollen sie auch in Christo wieder leben.

Arie.

Die Posaune erschallt und die Todten stehn unverweslich wieder auf, und wir werden verwandelt werden. — Denn dies Verwesliche muß anziehen das Unverwesliche, und dies Sterbliche muß anziehen die Unsterblichkeit.

Duo.

O Tod, wo ist dein Pfeil? O Grab, wo ist dein Sieg? Des Todes Stachel ist die Sünde; die Kraft der Sünde aber das Gesetz.

Chor.

Gelobt, gepriesen sey Gott, der uns den Sieg verliehen hat, durch unsern Herrn Christ.

Arie.

Ist Gott für uns, wer mag wider uns seyn? Wer will Gottes Auserwählte verklagen? Gott ist da, der sie gerecht macht; wer will sie verdammen? Christus ist hie, der gestorben, ja vielmehr der auferstanden ist, der ist zur Rechten Gottes und vertheidigt uns.

Chor.

Würdig ist das Lamm, das erwürget ward und uns erlösete bey Gott durch sein Blut, zu nehmen Kraft und Reichthum und Weisheit und Stärke und Ehre und Preis und Lobgesang. — Preis und Ehre, Dank und Macht sey ewig ihm, der sitzt auf dem Thron, und unserm Lamm!

A m e n.

Ms 6 5
Schenkang Baum VIII 7
Der

M e s s i a s

ein Oratorium,

in Musik gesetzt

von

H e n d e l.

colorchecker CLASSIC

xrite

100mm

1792